

Zwangsarbeit. Zeitzeugen-Gespräch und Zeitzeugen-App

Einladung
zur Präsentation der neuen Zeitzeugen-App
der Berliner Geschichtswerkstatt

**am Mittwoch, dem 22. Mai 2013 um 19 Uhr
im Lichtburg-Forum
Behmstraße 13, 13357 Berlin
(U- und S-Bahnhof Gesundbrunnen)**

Die Smartphone-App zur Geschichte der Zwangsarbeit in Berlin lässt Zeitzeugen aus Ost- und Westeuropa vor Ort zu Wort kommen – mit Erinnerungen, Selbstzeugnissen und persönlichen Dokumenten in Ton und Bild. Ihren Spuren kann man zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per S-Bahn folgen – auf fünf Touren quer durch die Stadt.

Der Präsentation der App schließt sich ein Zeitzeugengespräch mit Józef Przedpecki aus Lodz an. Seine Lebensgeschichte steht im Mittelpunkt der App-Tour „Ein Pole in Berlin“. Der heute 92-Jährige kommt auf Einladung der Berliner Geschichtswerkstatt nach Berlin, um der Vorstellung der App beizuwohnen. Er wird diese neue Form der Geschichtsvermittlung kommentieren und aus seinem Leben erzählen.

Programm:

Grußworte

Gisela Wenzel, Berliner Geschichtswerkstatt
Günter Saathoff, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
Rainer E. Klemke, Kulturprojekte Berlin

Vorstellung der App

Ewa Czerwiakowski, Thomas Irmer, Cord Pagenstecher

Zeitzeugen-Gespräch

Józef Przedpecki im Gespräch mit Ewa Czerwiakowski

Kleiner Empfang

Vor der Veranstaltung besteht die Gelegenheit, an ausgewählten Stationen vor Ort einen Eindruck von der App zu bekommen. Treff um 17 Uhr am Potsdamer Platz / Ecke Linkstraße, an der Projekt-Säule der Berliner Geschichtswerkstatt, dann S-Bahn-Fahrt zur Ellerbeker Straße (Gesundbrunnen) und zum Lichtburg-Forum.



Auf den Spuren der Zwangsarbeit mit dem Smartphone in der Hand

Fünf Touren führen durch Berlin zur Zeit des Nationalsozialismus. Zeitzeugen erinnern sich an Fabriken und Lager, Fotos und Dokumente zeigen Opfer und Täter.

Das nationalsozialistische Berlin war ein Zentrum der Zwangsarbeit: Zwischen 1938 und 1945 mussten eine halbe Million Zwangsarbeiter – Männer, Frauen und Kinder – in Berliner Fabriken, Dienststellen und Haushalten arbeiten, so viele wie in keiner anderen Stadt Europas. Aus der deutschen Gesellschaft ausgegrenzt, lebten sie in über 3000 Lagern, direkt vor der Haustür der Berliner. In Interviews und Briefen erzählen sie von Arbeit, Hunger, Gewalt und Bomben, aber auch von Liebe und Freundschaften. Nun werden die Erinnerungen jener unfreiwilligen Berliner vor Ort wieder lebendig – mit Interviewausschnitten, Fotos, Dokumenten und Karten.

Gehen Sie auf eine multimediale Spurensuche – zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit der S-Bahn. Mit der App werden Sie den Alltagswegen der Zwangsarbeiter durch Berlin folgen, Orte entdecken, die in Reiseführern nicht verzeichnet sind, und an bekannten Orten Spuren einer lange vergessenen Geschichte finden.

Zeitzeugengespräch mit einem der App-Protagonisten

Józef Przedpelski aus Lodz musste vom September 1944 bis April 1945 für die Deutsche Reichsbahn arbeiten. Untergebracht war er in einer zum Zwangsarbeiterlager umfunktionierten Schule im Wedding, von wo aus er täglich zur Arbeit im Reichsbahnausbesserungswerk Schöneweide fuhr. In der App erzählt er über Zwangsarbeit und Kriegsalltag in Berlin, über Luftangriffe, einige wenige Momente der Freizeit und nicht zuletzt über die Geburt seines Sohnes, der im Berliner Lager zur Welt kam. Seine Lebensgeschichte steht im Mittelpunkt der Tour „Ein Pole in Berlin“.

Förderung

Die Zeitzeugen-App ist ein Beitrag der Berliner Geschichtswerkstatt zum Berliner Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ (2013). Dieses Pilotprojekt des mobilen Lernens und die Präsentationsveranstaltung werden aus den Mitteln der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und des Hauptstadtkulturfonds gefördert.

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

ZERSTÖRTE VIelfALT
BERLIN 1933–1938–1945

DAS BERLINER THEMENJAHR 2013
WWW.BERLIN.DE/2013

HAUPTSTADT
KULTUR
FONDS

Gefördert durch:

Zurück **Tour Details**

Ein Pole in Berlin

Rundgang
Länge: 2,1 km
Dauer: 1:30 h
Datengröße: 66,1 MB
Startpunkt: S-Bahnhof Bornholmer Straße

Tour starten

Stationen dieser Tour

1. Józef Przedpelski
2. Deportiert aus Warschau
3. Die Schlacht um Berlin
4. Geburt im Klassenzimmer
5. Zwangsarbeit für die Reichsbahn
6. Selbstverständlich ohne „P“
7. Luftalarm im Bunker

Übersicht **Touren** Geschichte Zeitzeugen Mehr

Zurück **3 / 8** Karte

Die Schlacht um Berlin

Auf der Behmbrücke

Zeuge der letzten Kämpfe

Video
Vom Fenster der Schule aus sah Józef Przedpelski die letzten Kämpfe rund um die Bornholmer Straße.

Kurzbiografie Józef Przedpelski

Józef Przedpelski war in der Schule über den

Übersicht **Touren** Geschichte Zeitzeugen Mehr